

Ausgabe Nr. 1 | 2026

Günterstäler

Ortsverein Günterstal e.V.



Gerne leben in Günterstal

Aktionskreis Natur & Umwelt

Entdeckungsreise in den Frühling

Mitgliederversammlung zieht Grenzen

Stimmrecht nur für Günterstälerinnen und Günterstäler
Fördermitgliedschaft wird vorbereitet



Foto: Jule Malchow,
Preisträgerin Fotowettbewerb 2025, Ortsverein



Ortsverein Günterstal e.V.
www.ortsverein-guenterstal.de





Waldrestaurant **St. Valentin**

Steakabend

immer mittwochs ab 18 Uhr
bieten wir Ihnen ausgewählte Steaks und
reichhaltige schmackhafte Beilagen an...
Selbstverständlich gilt außerdem unsere tägliche
Speisekarte!

Waldrestaurant St. Valentin
Valentinstr. 100 • 79100 Freiburg
Tel. +49 761 7077748
www.sanktvalentin.eu • info@sanktvalentin.eu



RABEN - HORBEN
MELANIE & PIERRE

RABEN - HORBEN

EIN STÜCK FRANKREICH IM HERZEN
DES SCHWARZWALDES



RESTAURANT MIT CARTE BLANCHE-MENÜS
FRANZÖSISCHES BISTRO À LA CARTE
GÄSTEZIMMER
FAMILIEN & BETRIEBSFEIER

DONNERSTAG BIS MONTAG 18:00-21:00
SONNTAG 12:00-14:00/18:00-21:00
0761 7077 1825
info@raben-horben.de
www.raben-horben.de



Holzschlägermatte



Badische Küche
Große Sonnenterrasse
Blick ins Rheintal und
zu den Vogesen

Geöffnet
Mittwoch bis Sonntag von 12 Uhr bis 21 Uhr
Küche von 12 Uhr bis 15 Uhr und 16 bis 20 Uhr

Schauinslandstr. 359
79100 Freiburg
Tel 07602 9209140
www.holzschlaegermatte.de
Info@holzschlaegermatte.de

Liebe Günterstalerinnen und Günterstäler,

Im letzten Jahr wurden durch den Ortsverein über 30 Veranstaltungen für Sie angeboten und durchgeführt. Vielen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben.

Und in diesem Jahr ging es gleich aktiv weiter: Neujahrsempfang mit BGM Haag, VAG Aktion – 125 Jahr Straßenbahn nach Günterstal, Stammtisch, Mitgliederversammlung, Einweihung der Outdoor-Tischtennisplatte.

Und wir haben erst April!

Im Laufe des Jahres folgen weitere interessante Angebote für Sie. Die Seniorenarbeit startet und für junge Familien gibt es ein neues Angebot.

Auch die Natur- und Umweltgruppe hat sich in 2026 wieder viel vorgenommen.

In diesem Heft finden Sie eine Gesamtübersicht und Einzelberichte zu den Schwerpunkten.

Gemeinschaft lebt durch Begegnungen und Gespräche.

Leider gibt es den Wochenmarkt als zentrale Möglichkeit des zwanglosen Zusammenkommens nicht mehr. Des-

halb haben wir in unserem Programm für 2026 Wert auf Veranstaltungen gelegt, bei denen wir verstärkt ins Gespräch miteinander kommen können. Schauen Sie sich unsere vielfältigen Veranstaltungen auf der Seite 4 dieser Ausgabe an. Es ist sicher auch für Sie etwas dabei.

Vielleicht reizt es Sie, bei einer Aktivität mitzumachen und sich mit uns für Günterstal zu engagieren. Eine E-Mail genügt: N.Stalter@gmx.de.



Ich freue mich auf Begegnungen mit Ihnen

Ihr
Norbert Stalter

**Klavierunterricht
in Günterstal**

Annette Stiller
Klavierpädagogin

Klosterplatz 9
79100 Freiburg-Günterstal
Tel.: 0761 - 70 24 03
www.piano-stiller.de

150 Jahre
**HOPFUND
HOFMANN**
... weil's schön wird! Seit 1873

**Komplettsanierung
aus einer Hand**
Einer für alles

Ihre Freiburger Baumodernisierer
www.hopp-hofmann.de

Einfach anrufen
0761
45997-0

saegner optik
sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



Jahresplanung des Ortsvereins für 2026

17.04., 15-17 Uhr	Pflanzenbörse mit Kaffee, Waffeln und Crêpes auf dem Schulhof
18.04., 15-17 Uhr	Sortierter Kindersachenflohmarkt
23.04., 18.30 Uhr	Stammtisch des Ortsvereins im Kybfelsen
25.04., 15 Uhr	Magnolienwanderung - Führung durch das Arboretum
25.04., 17 Uhr	Einweihung der neuen Outdoor-Tischtennisplatte auf dem Fußballplatz / Spielplatz Günterstal Wiesenweg
29.04., 15-17 Uhr	Erzählcafé im Arkadenraum, Schauinslandstr. 41
16.05., 7.30 Uhr	Jahresfahrt nach Solothurn
10.06., 18.30 Uhr	Stammtisch des Ortsvereins im Kybfelsen
17.06., 14 Uhr	Besuch NS Dokumentationszentrum mit Führung und Austausch
26.06., 11 Uhr	Bachputzete durch Natur- und Umweltgruppe und Jugend GT
26.06., 18.30 Uhr	Poetry Slam auf dem Schulhof
08.07., 16-17.30 Uhr	Vortrag: Menschen. Reden. Schreiben. Ein (vergnügender) Streifzug durch die Sprachen der Welt und ihre Schriften. MCK
11.07., 15-22 Uhr	Sommerfest mit Unit5 und Auftritt der Deutschen Cheerleader-Meister der Nuggets vom FT
23.07., 17 Uhr	Sommerboule hinter dem Kindergarten
08.08., 11-17 Uhr	Flohmarkt
16.09., 14 Uhr	Das Spielmobil kommt nach Günterstal
18.09., 18.30 Uhr	Stammtisch des Ortsvereins im Kybfelsen
10.10., 16-19 Uhr	Herbstfest im Waldhaus mit Bluegrass/Country/Folk
18.10., 11 Uhr	Drachenfest mit Horben
24.10., 10-16 Uhr	Familienwanderung auf den Sohlacker
13.11., 18.30 Uhr	Stammtisch im Kybfelsen
21.11., 13-17 Uhr	Adventsmarkt in der Mehrzweckhalle
04.12., 17 Uhr	Singen unter'm Weihnachtsbaum vor der Liebfrauenkirche
18.12., 16-18 Uhr	Winterfeuer auf dem Schulhof

Neujahrsempfang 2026

Zum dritten Mal fand der gemeinsame Neujahrsempfang der beiden Kirchen und des Ortsvereins Günterstal am 11. Januar 2026 in der Matthias-Claudius-Kapelle statt.

Nach dem Auftritt des Kirchenchors Liebfrauen eröffnete Werner Bachmann, Vorsitzender des Freundeskreises der Matthias-Claudius-Kapelle (MCK), die Veranstaltung. Als Vertreter der Stadt Freiburg begrüßte er ganz herzlich den Baubürgermeister Martin Haag.

Er verwies auf das umfangreiche Veranstaltungsprogramm der Kulturkapelle MCK. Die Gemeinschaft im Stadtteil zu fördern, sei deren vordringliches Ziel, zumal ein Rückgang der Gastronomie zu verzeichnen sei. Umso wichtiger sei es, einen Ort der Begegnung zu schaffen.

Ein Erbpachtvertrag zwischen der evangelischen Kirche und dem Verein der Freunde der MCK werde geschlossen. Dazu brauche man die finanzielle Unterstützung der Stadt. Er verwies mit Dank auf das Forum Günterstal. Für die Innenausstattung der Kapelle sei weiterhin Unterstützung der Bürger nötig. Diese könne in einer Mitgliedschaft im Freundeskreis der MCK oder auch durch die Vermittlung von Kontakten bestehen. Am Ende seiner Rede wünschte Werner Bachmann allen Günterstälern ein frohes und glückliches Jahr 2026.

In seinem Grußwort lobte Bürgermeister Martin Haag das bürgerschaftliche Engagement, das es ermöglicht habe, die ehemals evangelische Kapelle nun der Bürgerschaft zu öffnen. Dabei dankte er besonders Herrn Bachmann für seinen großen persönlichen Einsatz. Die Erhaltung des Gebäudes für die Stadtteilgemeinschaft sei das zu verfolgende Ziel. Ehrenamtliches Engagement werde in Zukunft immer wichtiger werden. Was die Hilfe der Stadt betrifft, nennt er als Beispiel Waltershofen, wo der ehemalige Farrenstall mit Hilfe des Bundes zu Räumen für die Gemeinde umgebaut wurde. Zum Thema Waldarbeitsersiedlung verspricht er auch die Perspektive der jetzigen Mieter zu berücksichtigen und diese und den Ortsverein regelmäßig zu informieren. Zum Thema Klimaschutz – einige Vertreter der Bürgerinitiative Windkraft Günterstal hatten sich vor der Kapelle eingefunden – äußerte er, dass das Ziel der Stadt, klimaneutral zu werden, nur mit Hilfe der Windkraft erreicht werden könne.



Allerdings sei es wichtig, offen und transparent miteinander umzugehen und die Kritik auch ernst zu nehmen.

Das neue Jahr 2026 sei auch ein Wahljahr und er wolle die Bürger der Stadt ausdrücklich ermutigen, ihr Wahlrecht auszuüben.

Er wünschte allen Anwesenden Glück, Gesundheit und Frieden im neuen Jahr.

Norbert Stalter, Vorsitzender des Ortsvereins Günterstal, begann seine Rede mit dem Motto „Alles unter einem Hut“. Bereits im Editorial der letzten Ausgabe des Günterstälers Tors habe er unter diesem Motto allen Institutionen und Gruppen in Günterstal die Möglichkeit angeboten, ihre Mitteilungen und Veranstaltungstermine in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen. Er variierte das Motto dann zu „Alles unter einem Dach“, womit das Dach der Matthias-Claudius-Kapelle gemeint ist. Er unterstütze das Konzept zur Nutzung der Kulturkapelle und halte es für wichtig, auch die Stadt Freiburg ins Boot holen.

Bei der Mitgliederversammlung des Ortsvereins am 20.3.2026 in der MCK werde er einen Überblick über die Themen und Veranstaltungen des Ortsvereins im Jahr 2025 geben und die Planungen für 2026 vorstellen.

Einige Themen, mit denen der Ortsverein sich 2025 beschäftigt hat, wollte er dann doch kurz umreißen: Der Versuch am Klosterplatz wieder ein Café zu etablieren – was sich viele

Günterstaler wünschen – sei bisher nicht erfolgreich gewesen. Es habe Interessenten gegeben, die aber wieder abgesprungen sind. Zwei weitere potenzielle Pächter haben sich inzwischen gemeldet. Der Vermieter wolle zwar weiterhin ein Café in seinen Räumen haben, setze sich aber noch mit dem jetzigen Mieter auseinander.

Eingesetzt habe sich der Ortsverein auch für den Erhalt der Waldarbeitersiedlung. Nun liege ein Konzept vor, die unter Denkmalschutz stehenden Häuser umfassend zu renovieren. Die jetzigen Bewohner können nach Renovierung in ihre Häuser zurückkehren, müssen aber während der Arbeiten umziehen. Leider konnte das nicht verhindert werden.

Norbert Stalter wies auch darauf hin, dass der Ortsverein im vergangenen Jahr einen zweiten Defibrillator angeschafft und mit der finanziellen Unterstützung der Stadt auf dem Bolzplatz unterhalb des Klosters eine Tischtennisplatte mit Sitzgelegenheiten installiert habe.

Auch das Sommerfest sei wieder ein Erfolg gewesen – mit viel Beifall für die deutschen Meister des HipHop.

Drei Jahre lang ist der Wochenmarkt auf dem Schulhof nicht nur eine Einkaufsmöglichkeit, sondern auch ein Treffpunkt für Günterstaler gewesen. Allerdings haben zu wenige das Angebot wahrgenommen – trotz großer Bemühungen des OV, den Markt attraktiv zu machen –, so dass die Betreiber sich am Ende des letzten Jahres verabschiedet haben. Norbert Stalter dankt allen, die versucht haben, auf anderen Märkten Händler für unseren Markt zu gewinnen, insbesondere Michael Hertle und seiner Frau.

Nach einem Hinweis auf die Homepage des Ortsverein, wo Veranstaltungen des OV, von Liebfrauen, Kloster Lioba und der MCK bereits zu finden sind, appelliert Norbert Stalter noch einmal an alle, am gemeinsamen Leben im Stadtteil teilzunehmen und dankt allen, die für ein lebenswertes Günterstal ihr ehrenamtliches Engagement einbringen.

Als nächster Redner überbringt Pfarrer Werner Kohler die Grüße von Pfarrer Huber, des Gemeindeteams Liebfrauen, der Schwestern von St. Lioba und ihre Wünsche für ein gutes, friedvolles Jahr 2026 in Gottes Segen.

Das neue Jahr habe Klarheit darüber gebracht, dass die Gemeinde Liebfrauen nach den Umstrukturierungen innerhalb der katholischen Kirche unverändert bestehen bleibe, dasselbe gelte für das Gemeindeteam. Für Liebfrauen bleibe die Zusammenarbeit mit dem Ortsverein, mit St. Lioba und die ökumenische Partnerschaft mit Matthias-Caudius ein zentrales Anliegen. Nur durch ehrenamtliches bürgerschaftliches und kirchliches Engagement sei die Identifikation mit dem Wohn- und Lebensumfeld auch weiterhin möglich. Dazu gehöre natürlich auch die Bereitstellung der nötigen Räume.

Die Kulturkapelle Matthias-Claudius habe insofern in Zukunft eine große Bedeutung als soziale Infrastruktur für den Stadtteil.

Als Beispiel für die Resilienz einer Gesellschaft, die sich im Krieg befindet, zitiert er aus einem Interview mit Maksym Butkevych, einem ukrainischen Journalisten und Menschenrechtsaktivisten: Die Menschen in Kiew gingen ins Kino und ins Theater und sie spendeten für die Streitkräfte, wenn sie das Theater betreten, und auch, wenn sie es wieder verlassen.

Aufgrund der begrenzten Gestaltungsspielräume der Kommunen und auch der Kirchen fordert Werner Kohler die Anerkennung, Wertschätzung und materielle Unterstützung des Ehrenamts durch die öffentliche Hand und die Bürger.

Für die ukrainische orthodoxe Kirche spricht Vater Volodymyr Popivchuk. Er bedankt sich für die Möglichkeit, mit seiner Gemeinde den Gottesdienst in der Matthias-Claudius-Kapelle feiern zu können. So hätten die vor dem Krieg geflohenen Menschen ein geistliches Zuhause. Das ukrainische Volk sei tief erschöpft. Der Schmerz über den Verlust der Menschlichkeit sei nicht in Worte zu fassen. Gerade deshalb sei die Kirche und der Glaube von immenser Bedeutung, die Gemeinde in Freiburg wachse aktiv. Er bittet um Hilfe in einer Zeit der fehlenden Menschlichkeit.

Im Anschluss singt ein ukrainischer Chor mit drei sehr schönen weiblichen Stimmen.

Das Schlusswort spricht Werner Bachmann: Er dankt allen, die diese Veranstaltung ermöglicht haben.

Isolde Tröndle (Text), Petra Muthmann (Foto-Collage)



Stather 

Wasser . Badideen
Wärme . Service
Alternativenergien
Gebäudesanierung

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29 -0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

Veranstaltungen für die ältere Generation

Im Frühjahr und Frühsommer 2026 möchten wir wieder verschiedene Veranstaltungen anbieten, die sich vornehmlich an die Älteren in unserem Ortsteil richten. Natürlich können sie von allen Günterstalerinnen und Günterstälern besucht werden, bei begrenzter Teilnehmerzahl sind allerdings Senior*innen bevorzugt angesprochen.

1. Erzählcafé

Diese Veranstaltung findet auf vielfachen Wunsch (Fragebogen) statt. Im Fokus steht dabei das Hören und Erzählen von Lebensgeschichten, die - auf einen thematischen Hintergrund bezogen - gemeinsam reflektiert werden. Ziel ist das genaue Hinhören und die Wertschätzung jedes Einzelnen.

Die kommunikativen Regeln, nach denen der Austausch stattfindet, werden vom Moderator im Vorfeld benannt.

Thema dieses Erzählcafés: WERTE – was sind Werte für mich und was bedeuten sie mir?

„Werte“ sind in Politik, Bildung und Gesellschaft ein vielbenutzter, aber auch recht schillernder Begriff. Es lohnt sich, einmal innezuhalten und sich darüber auszutauschen, wie sich Werte wandeln und welche „Werte“ für mich und mein Leben bedeutsam waren und sind. Moderator: Wolfgang Kapp, Dipl.-Pädagoge, auch als Rentner noch im Ev. Gemeindeverein Ludwigskirche-Thomaskirche (Seelsorgedienst) aktiv. Er leitet das Erzählcafé in der Ev. Pfarrgemeinde Nord und spielt in der inklusiven Theatergruppe „Die Schattenspringer“ mit.

Mittwoch, 29. April 2026, 15–17 Uhr, Arkadenraum im ehem. Kath. Gemeindehaus, Schauinslandstr. 41

Teilnehmerzahl begrenzt auf 12 Personen. Teilnahme frei, Spenden willkommen. Anmeldung bis 20.4. unter linda.katz@ortsverein-guenterstal.de

2. Besuch des Dokumentationszentrum Nationalsozialismus (DZNS), Freiburg (mit Führung)

Das DZNS ist im ehemaligen Verkehrsamt von 1936 untergebracht, ein ziviler Luftschutzbunker gehört zum Gebäude.

Die Dauerausstellung widmet sich der Geschichte Freiburgs und der Region zwischen 1918 und der Gegenwart, im Fokus steht die nationalsozialistische Diktatur. Historische Objekte, Reproduktionen, interaktive Elemente und digitale Medien leiten die Besuchenden chronologisch durch die Zeit.

Mittwoch, 17. Juni 2026, 14 – 15.30 Uhr, Rotteckring 14.

Im Anschluss Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch im Café nebenan.

Teilnehmerzahl begrenzt auf 15 Personen. Eintritt frei. Kosten für die Führung: ca. 7 Euro (je nach TN). Anmeldung bis 10.6. unter linda.katz@ortsverein-guenterstal.de

3. Menschen. Reden. Schreiben. Ein (vergnügender) Streifzug durch die Sprachen der Welt und ihre Schriften.

Nur der Mensch hat die Fähigkeit, seine Gedanken in Sprache und Schrift zu fassen. Sie sind nicht nur Kommunikationsmittel, sondern auch Erkenntnisinstrumente, die unser Weltbild formen. In den Sprachen und Schriften der Welt kann man die erstaunliche Kreativität des menschlichen Gehirns entdecken – und zugleich die skurrilen, oft verblüffenden Variationen studieren, die sich herausgebildet haben.

Referent: Prof.Dr. Lothar Käser, Gymnasiallehrer für Englisch und Französisch, Ethnologe und Autor. Bis 2011 Apl. Professor am Institut für Völkerkunde/Ethnologie der Universität Freiburg. 1969-1974 war er in der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit auf dem Atoll Chuuk in Mikronesien (Ozeanien) tätig. Er erlernte die chuukesischen Sprache und begriff, wie ihre ganz anders strukturierte Grammatik das Denken und Verhalten seiner Schüler beeinflusste. Die Frage des Verhältnisses zwischen Sprache und Weltbild bestimmte seine weiteren Forschungen.

Mittwoch, 8. Juli 2026, 16–17.30 Uhr, Matthias-Claudius-Kapelle, Kybfelsenstr.17. Eintritt frei, Spendenkasse

Haben Sie Interesse, beim Planen und Durchführen unserer Veranstaltungsangebote mitzuarbeiten? Wir suchen Verstärkung! Dann melden Sie sich bitte beim Ortsverein unter juliane.bestersdilger@gmail.com oder linda.katz@t-online.de

Für ältere Menschen ist regelmäßige Bewegung besonders wichtig. Sportliche Betätigung dient nicht nur dazu, Kondition und Ausdauer aufzubauen, sondern hilft auch, den Geist in Schwung zu halten!

Beachten Sie deshalb bitte die Angebote Bewegungstreff Bodyfit 60plus, geleitet von Sylvia Stalter, und Gymnastik für Frauen und Männer, geleitet von Werner Eickhoff-Ma-

schitzki (siehe Der wöchentliche Terminkalender auf der Rückseite des Günterstaler Tors).

Die Stadt Freiburg bietet zahlreiche Veranstaltungen zur Gestaltung eines aktiven Lebens an: Begegnung mit anderen, Sport und Bewegungstreffs, eine generationenübergreifende Erwachsenenbildung oder ehrenamtliches Engagement. Der Veranstaltungskalender „Älter werden in Freiburg“ gibt jedes Quartal eine Übersicht über Veranstaltungen zum vielfältigen Themenspektrum Älterwerden, Gesundheit im Alter und Pflege.

Der Kalender kann online heruntergeladen werden, beim Seniorenbüro abgeholt (Fehrenbachallee 12) oder zur postalischen Zusendung vorbestellt werden (Tel. 0761 201-3032).

Die Online-Version des Veranstaltungskalenders wird regelmäßig aktualisiert und findet sich unter www.freiburg.de/senioren, dort unter AKTUELLES.

Juliane Besters-Dilger und Linda Katz

Der Ortsverein Günterstal bietet an: Bewegungstreff Bodyfit 60plus

für Günterstalerinnen und Günterstaler – outdoor/indoor für Körper, Seele und Geist.

Ein Bewegungsprogramm mit Fitnesstraining, Sturzprophylaxe und leichten Kraft-, Koordinations- und Atemübungen aus der Rückenschule und Yoga.

Unter professioneller Anleitung werden im Freien/im Wald – bei schlechtem Wetter in der Halle – an mehreren Stationen Gelenke, Muskulatur und Ausdauer trainiert.

Monatliches Waldbaden (wetterabhängig) unter fachlicher Anleitung gehört ebenfalls dazu.

Dienstags von 17-18 Uhr

Treffpunkt Mehrzweckhalle Günterstal

Anmeldung und Infos unter Tel.: 0761/29936 (werktags von 18-20 Uhr)

Mail: skg.stalter@gmx.de - info@ortsverein-guenterstal.de

*Sylvia Stalter,
zertifizierte Übungsleiterin und Yogalehrerin*

Ausstellungsbesuch „Le Corbusier – Visionär der Moderne. Maler, Zeichner, Plastiker, Poet“ – 15. Januar 2026

Als Architekten kennen ihn alle – Charles-Édouard Jeanneret-Gris, der sich selbst ab 1920 „Le Corbusier“ nannte. Die Ausstellung in der Kunsthalle Messmer in Riegel hat sich zum Ziel gesetzt, die anderen Seiten des vielseitigen, die Moderne mitbegründenden Künstlers zu beleuchten, wobei die Architektur aber ebenfalls präsent ist. Die Kuratorin Karina Klucha führte die wissbegierige und fachkundige Gruppe des Ortsvereins über eine Stunde lang durch die Ausstellung. Geboren 1887 in der Stadt La Chaux-de-Fonds im Schweizer Jura, der wichtigsten Uhrmacherstadt ihrer Zeit, machte Le Corbusier eine Lehre als Graveur und Ziselierer an der Kunstgewerbeschule, hat also nie Architektur studiert. Malerei und Architektur begeisterten ihn jedoch immer mehr, so dass er schon 1906 an der Dekoration der Villa Fallet mitarbeitete („Tannenstil“) und ab 1907 durch ganz Europa reiste, um an Architekturprojekten teilzunehmen. So arbeitete er in Paris 15 Monate im Büro von Auguste Perret, dem Pionier des Stahlbetons – eines Baumaterials, das Le Corbusier wegen seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeiten sein ganzes Leben lang faszinierte. Ähnlich wie der Deutsche Werkbund, mit dem Le Corbusier in intensivem Austausch stand, formulierte er die Ziele Zweckmäßigkeit, Funktionalität und Schlichtheit für seine Architektur; für seine Malerei sind eher Abstraktion, Emotion und Intuition charakteristisch. Dabei trat, wie sich die Besucher einig waren, der von ihm mitbegründete Purismus bald in den Hintergrund zugunsten eines Stilmix und der abstrakten Malerei. Auch als Möbeldesigner hatte Le Corbusier Erfolg; drei seiner Entwürfe werden noch heute hergestellt. Zeitlebens standen bei ihm Architektur, Malerei und Plastik im Austausch.



Foto Petra Muthmann

17 seiner Bauten in sieben Ländern (darunter Indien, Japan und Argentinien) gehören zum UNESCO-Welterbe. Das geografisch nächste, besuchbare Werk Le Corbusiers befindet sich in der Stuttgarter Weissenhofsiedlung, ein Doppelhaus von 1927, das er mit seinem Cousin Pierre Jeanneret gebaut hat. Es beherbergt heute das Weissenhofmuseum.

Die Ausstellung im Riegel ist noch bis 15. März 2026 geöffnet. Sie zeigt neben einigen Originalgemälden eine große Zahl von Druckgrafiken Le Corbusiers, die man auch käuflich erwerben kann.

Juliane Besters-Dilger

Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Ein Vortrag von Jürgen Borho (SKM Freiburg) am 4. Februar 2026

Jürgen Borho vom Katholischen Verein für soziale Dienste hielt einen höchst kompetenten und klaren Vortrag, der den Zuhörer*innen teilweise überraschende Erkenntnisse bescherte.

Solange man selbst über seine Gesundheits-, Bank-, Verwaltungs-, Versicherungs- und Wohnungs- bzw. Immobilienangelegenheiten entscheiden kann, gibt es keine Probleme. Man schiebt die Frage, wen man mit solchen Angelegenheiten belasten soll, wenn man sie nicht mehr selbst entscheiden kann, gerne vor sich her. Ein Unfall, eine Krankheit oder schlicht das Alter kann aber schnell

dazu führen, dass man nicht mehr selbst entscheiden kann. Hierfür empfiehlt es sich dringend, Vorsorge zu treffen. Entgegen der allgemeinen Ansicht hat der Ehepartner nur sechs Monate lang das Recht, Entscheidungen für den entscheidungsunfähigen Partner zu treffen, ohne dass eine schriftliche Vollmacht vorliegt. Danach ist eine Vorsorgevollmacht oder eine gerichtliche Betreuungsverfügung notwendig. Im Bereich der Gesundheitsvorsorge regelt die Patientenverfügung, welche ärztlichen Maßnahmen der/die Patient*in wünscht.

Das Ausfüllen einer Vorsorgevollmacht setzt voraus, dass man eine (oder mehrere) Person(en) hat, der man umfassend vertraut und die auch bereit ist, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Darüber hinaus empfiehlt sich die zusätzliche Erteilung einer Bankvollmacht. Gibt es eine solche Person nicht oder bestehen gewisse Zweifel an der Vertrauenswürdigkeit, führt an der Einbeziehung des Betreuungsgerichts kein Weg vorbei. Das gilt auch, wenn Immobiliengeschäfte oder ärztliche Zwangsmaßnahmen betroffen sind. Auch dem Betreuungsgericht kann man Personen als Betreuer*innen vorschlagen und hat dann die Sicherheit, dass der/die Betreuer*innen jedes Jahr überprüft werden. Die Patientenverfügung regelt hingegen nur, wie Sie in bestimmten Situationen ärztlich behandelt werden wollen. Hier kann der Hausarzt wertvolle Hinweise geben. Herr Borho bietet den Zuhörern an, dass sie die entsprechenden Formulare für Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung vorläufig ausfüllen und beim SKM (Katholischer Verein für soziale Dienste e.V.) in Freiburg, Wilhelmstr. 13, Tel. 272220) überprüfen lassen.

Juliane Besters-Dilger



Martin Lang
IMMOBILIEN



Stehen Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie vor einer besonderen Herausforderung?



ERFAHRENER SENIOR-MAKLER FÜR
KOMPLEXE VERKÄUFE

www.immobilien-martin-lang.de | Tel. 0761 285 276 42

Sortierter Kindersachenflohmarkt

18.04.2026, 15-17 Uhr

Mehrzweckhalle an der Schule
Torplatz 5, Günterstal

- Frühlings-/Sommerkleidung bis Größe 176
- Schuhe, Spielsachen, Kinderbücher
- Getränke- und Kuchenverkauf
- Kinderschminken
- findet bei jedem Wetter statt



Anmeldung bis 04.04.2026 unter
flohmarktguenterstal@gmail.com

Interview Frauke Irmgard Feix

GÜT: Frau Feix, wir wissen alle, dass Sie schon sehr lange in Günterstal leben. Seit wann genau?

Frauke Feix: Seit 50 Jahren. - Wir haben unser Haus 1975 gebaut und sind 1976 eingezogen. Ringsherum wohnten mehrere Uni-Professoren, sozusagen ein Professorenviertel. Auch mein Mann war Professor an der Universität.

GÜT: Auf welchen Wegen sind Sie hierher gelangt?

Frauke Feix: Das war ein ziemlich langer Weg: Meine Mutter ist mit uns drei Kindern im Januar 1945 aus Ostpreußen geflohen. Es war die letzte Möglichkeit zu entkommen.

Nach Freiburg kam ich erst zum Studium der Germanistik und Geografie. Hier habe ich meinen Mann kennengelernt. Nach der Hochzeit 1963 sind wir zusammen nach New York gegangen, er als Postdoc (Postdoktorand) im Fach Genetik und ich habe Deutsch als Fremdsprache an der New York State University unterrichtet. Nach 4 Jahren kamen wir wieder zurück und wohnten zuerst in Herdern und dann in Zähringen.

GÜT: Wenn Sie sich an das Günterstal von 1975 erinnern, was hat sich seither verändert?

Frauke Feix: Es gab in diesen 50 Jahren viele Veränderungen: Am Klosterplatz hatten wir eine Post, eine Sparkasse, einen Metzger, eine Drogerie und das Café Ingrid. An der Schauinslandstraße weiter oben befand sich der kleine Supermarkt Vomstein und weiter unten am Ortsausgang das Café Hornstein. Das alles ist nach und nach verschwunden. Das Café Ingrid war ein Treffpunkt für viele Günterstaler*innen.

Am Ortsausgang Richtung Schauinsland war damals noch der Südwestfunk, für den ich schon als Studentin als freie Mitarbeiterin für die Abteilung Schulfunk Beiträge geschrieben habe.

Es ist auffällig, dass in den 50 Jahren, die wir in Günterstal gelebt haben, die Bevölkerung erheblich gewachsen ist (Einwohnerzahl 1990: 1688 Personen, 2023: 2159). Alle Geschäfte sind spurlos verschwunden. Die öffentlichen Einrichtungen wie Post, Sparkasse, Südwestfunk und eine Klinik gibt es nicht mehr, ebenso drei Restaurants bzw. Hotels, nämlich der Hirschen, der Schauinsland und das Waldheim. Und sogar die Matthias-Claudius-Kapelle wird nun von der evangelischen Kirche per Erbpachtvertrag an den Verein der Freunde der Kapelle übergeben, was bedeutet, dass es keine Gottesdienste mehr dort geben wird. Auch die Günterstaler Schule, die damals noch die Grundschule für die Günterstaler Kinder war, ist nun zur Förderschule geworden, so dass die Günterstaler Kinder in der Wiehre zur Schule gehen müssen.

GÜT: Ich nehme an, dass Sie gerne hier leben? Können Sie uns sagen, warum das so ist?

Frauke Feix: Jetzt im Alter genieße ich es geradezu hier zu leben, weil ich umgeben bin von Natur, Ruhe und Geborgenheit. Die Menschen, die ich auf der Straße treffe, kenne ich und alle sind freundlich.

GÜT: Hatten Sie jemals die Idee, Günterstal zu verlassen? Und wo hätten Sie dann gerne gelebt?

Frauke Feix: Nein, auf diese Idee bin ich nie gekommen. Das Einzige, was ich manchmal vermisse, sind die wärmenden Sonnenstrahlen.

GÜT: Sie sind auch schon sehr lange Mitglied des Ortsvereins. Können Sie uns erzählen, wie das kam und welche Rolle Sie im Ortsverein spielten?

Frauke Feix: Sobald wir hier eingezogen waren, bin ich Mitglied im Ortsverein geworden. Seither habe ich 4 Vorsitzende erlebt. Unter dem Vorsitzenden Preugschat haben wir das Günterstaler Tor gegründet. Ich war von Anfang an Teil der Redaktion. Im Jahr 1990 haben wir zum 100. Jahrestag der Eingemeindung von Günterstal in die Stadt Freiburg unter der Redaktion des damaligen 1. Vorsitzenden, Wolfgang Preugschat, und mir eine Festschrift herausgegeben. Auch diese Publikation belegt, was sich seither alles verändert hat.

GÜT: Halten Sie Bürgervereine noch für zeitgemäß?

Frauke Feix: Ich halte sie für sehr wichtig und wünschenswert. Sowohl in kommunalpolitischen Fragen als auch im Hinblick auf das gesellschaftliche Miteinander. In beiderlei Hinsicht sollte man m. E. noch mehr tun. Auch habe ich mich gerne an den interessanten Veranstaltungen des Ortsvereins beteiligt. Zum Beispiel war ich eine der Ausstellenden bei der Kunstaussstellung im letzten Jahr in der MCK. Auch das Günterstaler Seniorenturnen am Dienstag in der Mehrzweckhalle, das mit großem Engagement von Sylvia Stalter geleitet wird, ist ein fester Bestandteil meines Wochenplans.

GÜT: Frau Feix, Sie sind Literatur- und Sprachwissenschaftlerin. Könnten Sie uns etwas über Ihren Werdegang und Ihre beruflichen Aktivitäten berichten?

Frauke Feix: Ich habe in Freiburg Germanistik studiert und war kurz vor der Promotion, als ich mit meinem Mann nach Amerika gegangen bin. In den USA habe ich Deutsch an der Universität unterrichtet und mehrere Lehrbücher für den Deutschunterricht geschrieben. Nach unserer Heimkehr nach Freiburg habe ich diese Tätigkeit im Goethe-Institut und an der Universität ausgeübt. Nach der Geburt meiner Tochter 1973, war ich Geschäftsführerin des Verbands der Freunde der Universität.

GÜT: Wer sind Ihre Lieblingsschriftsteller*innen?

Frauke Feix: Es fällt schwer, diese Frage spontan zu beantworten, weil ich jahrzehntelang so viel gelesen habe. Als erster fällt mir Hermann Hesse ein, dann Daniel Kehlmann, Arno Geiger und Christoph Ransmayer. Unter den englischsprachigen Autoren sind es der Engländer Ian McEwan und und der Amerikaner Philip Roth.

Eine persönliche Begegnung hatte ich mit Philip Roth, der damals an derselben Universität wie ich in New York unterrichtete. Eines Tages - ich war auf dem Weg nach Hause - ging er im Park hinter mir her. Ich fühlte mich verfolgt und zeigte ihm die falsche Richtung, als er mich ansprach und nach der Bibliothek fragte. Als ich Stunden später in Manhattan, ca. 100 km Entfernung von der Uni, in unserem Haus den Fahrstuhl betrat, war er zu meinem großen Schrecken wieder da, beruhigte mich aber mit den Worten, dass er auch in diesem Haus wohne. Tatsächlich hatte er eine Wohnung im 21. Stock, während wir im 20. Stock wohnten. Der Architekt dieses Hochhauses war übrigens I.M.Pei, inzwischen berühmt, z.B. als Architekt der Pyramide vor dem Louvre.

GÜT: Ihre Lieblingsmaler*innen?

Frauke Feix: Paul Cézanne, Wassily Kandinsky und Georgia O'Keefe.

GÜT: Ihre Lieblingsmusiker*innen?

Frauke Feix: Im Bereich der klassischen Musik Johann Sebastian Bach, ansonsten die Beatles.

GÜT: Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Frauke Feix: Die Königin Eleonore, im 12.Jh. geboren als Eleonore von Aquitanien. Sie war zunächst Königin von Frankreich, dann von England. Ich bewundere sie für den Mut und die Kraft, die sie bewiesen hat. Aufmerksam wurde ich auf sie durch die literarische Biographie von Regine Pernoud, Königin der Troubadoure.

Die Philosophin Hannah Arendt habe ich bei einer Veranstaltung im Goethe-Haus in New York kennengelernt. Sie ist für mich auch eine bewundernswerte historische Gestalt: Als sie in der Zeit des Nationalsozialismus als Flüchtling in Paris lebte, hat sie jüdische Jugendliche gerettet, indem sie Jugendgruppen betreute und sie dann nach Israel begleitete.

GÜT: Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Frauke Feix: Die Anteilnahme und die Offenheit für alle Fragen.

GÜT: Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?



Frauke Feix: Spontanität und Abenteuerlust.

GÜT: Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?

Frauke Feix: Begeisterungsfähigkeit und soziale Verantwortung.

GÜT: Können Sie sich ein vollkommenes irdisches Glück vorstellen?

Frauke Feix: Im weißen, warmen Sand am Strand zu liegen, mit einem spannenden Buch und meinem Lieblingsdrink. Das würde mich glücklich machen.

GÜT: Was wäre dann für Sie das größte Unglück?

Frauke Feix: Meine Familie zu verlieren.

GÜT: Frau Feix, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

Das Interview führte Isolde Tröndle. Foto: Isolde Tröndle



Bezirksleiter
Florian Eckerle
Freiburg
Tel. 0761-36887-61

100 Euro.
Geht aufs Haus.

100 Euro extra für alle unter 30.*Jetzt
LBS-Bausparen. Nur bis 30.06.2026. Bei uns!

*Sonderbedingungen unter: <https://lbs.de/service/abb/sued-abb.html>

Aktionskreis Natur & Umwelt

Am Wegesrand entdeckt:



Eine Schmalbiene (*Lasio-glossum*) auf einer Blüte des Huflattich (*Tussilago farfara*). Schmalbienen gehören zu den Wildbienen. In dieser Gruppe gibt es sowohl solitäre (d.h. allein lebende) als auch kommunale (die Weibchen nisten gemeinsam, haben aber sonst nichts gemeinsam) und eusoziale Arten (ein Staat mit vielen verschiedenen Tieren wie Arbeiterinnen, Königinnen etc., wie bei der Honigbiene). Der Huflattich ist auf vielen Lichtungen zu finden und liebt die volle Sonne. Besonders auffällig ist er als Frühblüher, wie hier Ende Februar in Günterstal. Sein lateinischer Name *Tussilago farfara* spiegelt wider, dass der Huflattich eine alte Heilpflanze ist – seine Blätter werden als Tee gegen Husten (= Tussis) genutzt.



Foto und Text: Sarah Burrack (Grundlage Wikipedia und NaturaDB).

Pflanzenbörse auf dem Schulhof (Torplatz 5)

Freitag, 17. April 2026, – 15 - 17 Uhr



Liebe Pflanzenfreundinnen und Pflanzenfreunde, Wir laden Sie herzlich ein zur nächsten Pflanzenbörse in Günterstal. Es darf wieder getauscht, abgegeben oder mitgenommen werden, was jedes Herz von Gärtner und Gärtnerin, Koch und Köchin mit Balkon, Terrasse oder

Garten höher schlagen läßt.

Dieses Jahr mit einer Mitmach-Aktion für Groß und Klein:

☀️ Sonnenblumen für Günterstal ☀️

Junge Sonnenblumenpflanzen oder ein Starter-Set mit Blumentopf, Erde und Sonnenblumenkernen, für große, kleine, ein- oder mehrblütige Sonnenblumen warten auf ein Plätzchen zum Wachsen und Gedeihen.

Genießen Sie dazu das Miteinander auf dem Schulhof mit Kaffee, Waffeln und Crêpe.

Frühlingserwachen im zweiten Biotop-Jahr des Ortsteiches

In der letzten Februarwoche gab es erstmals Grasfrösche und Laich in den Teichen hinter dem Waldhaus zu sehen, in der

ersten Märzwoche war es auch im Ortsteich soweit: Insgesamt sechs Laichballen zeugen davon, dass Frösche da sind. Gesichtet werden konnte jedoch kein Tier – kein Wunder, schließlich war der Graureiher auf der Jagd. Wie versteinert sitzt er da und nähert sich nach langen Momenten ohne jeden Mucks mit einer weiteren, ruhigen Bewegung seinem Ziel. Dann schnellert er vor und greift zu – Pech gehabt für ihn dieses Mal, Glück für den Frosch, er erwischt nur ein Blatt. Dass einige Amphibien gefressen werden, stellt die normale Nahrungskette in der Natur dar.



Im Rahmen des Projektes der „220 Amphibiengewässer“, welches seit 2022 läuft, ist der Ortsteich vor einem Jahr saniert worden. Er ist dabei in guter Nachbarschaft zu weiteren Gewässern in der Gegend, die im Projekt saniert worden sind: der Löschteich beim Solhof im Kappler Kleintal, ein Kleingewässer an der Waldstraße, und der Immentalweiher in Herdern.

Der Rückgang von eigentlich häufigen Amphibien wie Erdkröte und Grasfrosch wird weltweit als Alarmsignal gedeutet und begründete dieses „Feuerwehrprogramm“ in Baden-Württemberg, welches mit einer Vollzeitstelle ausgestattet ins Leben gerufen wurde. Gründe für den Rückgang sind für viele andere Tierarten gleichermaßen bekannt: Die fehlende Vernetzung der kleinen und in der Anzahl weniger werdenden Lebensräume, die Verlandung bestehender Kleingewässer oder der Rückgang von Insekten als Nahrungsgrundlage. Die im Projekt gewählten Gewässer sollen dabei gut im Land verteilt werden, im dem möglichst fünf Sanierungen in jedem der 35 Land- und neun Stadtkreise angestrebt werden. Bis Februar 2026 konnten schon 187 Sanierungen abgeschlossen werden, als Anfang und Weichenstellung für eine langfristige Pflege und den dauerhaften Schutz der Amphibien. Neben dem Ziel, 220 neue Gewässer zu schaffen, besteht ein weiterer wichtiger Aspekt des Projekts darin, ein landesweites und langfristiges Amphibienschutzprogramm anzustoßen.

Es wird spannend zu sehen sein, wie sich der Teich mit seinen Bewohnern in diesem Jahr weiterentwickelt.

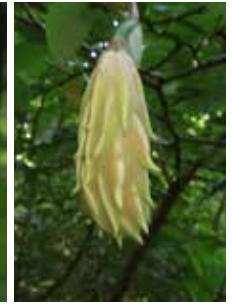
Sarah Burrack (Text und Fotos)

(Grundlage: <https://www.bund-bawue.de/tiere-pflanzen/artenschutz/amphibienprojekt/>)

Magnolienblüte - Frühlingswanderung im Stadtwald-Arboretum Günterstal

Das Stadtwald-Arboretum Günterstal hat dem aufmerksamen Besucher zu jeder Jahreszeit etwas zu bieten. Ein besonderes Highlight ist Ende März bis April das Einläuten des Frühlings mit der Magnolienblüte im Tal der Magnolien, wenn die Blätter der Bäume sich noch nicht entfaltet haben, und so die Blüten voll zur Geltung kommen. In einem kleinen Taleinschnitt entlang der Waldstraße (Bachlauf oberhalb des Jägerbrunnens) wurden ca. 20 verschiedene Magnolienarten angepflanzt. Die ersten Frühlingsboten sind die Hinoki-Magnolie mit ihren cremefarbenen Blüten, die Gurken-Magnolie mit ihren gelben Blüten sowie die Purpur-Magnolie mit ihren purpurfarbenen Blüten. Ein besonderes Juwel im Arboretum ist die sehr ornamentale Hängeblütige Magnolie mit ihren großen weißen tellerförmigen Blüten.

In der Nähe des Tales der Magnolien befindet sich ein kleines Wäldchen aus immergrünen Gehölzen aus fünf Kontinenten. Auch hier entfalten viele Arten schon früh ihre Blüten wie z. B. der Radbaum aus Südost-Asien und verschiedene Berberitzen-Arten. Hier treffen wir auch den Kalifornischen Lorbeer an, einer der zahlreichen für das Stadtwald-Arboretum registrierten Rekordbäume.



Hängeblütige Magnolie aus China. Links: in Blüte 16.4.2024; rechts: mit unreifer Frucht 20.7.2020.



Immergrüner Radbaum aus Südost-Asien. 17.4.2020. Alle Fotos von Winfried Meier.

Weitere Infos zum Stadtwald-Arboretum finden Sie hier: Flyer über das Arboretum des Städtischen Forstamtes, erhältlich beim städtischen Forstamt oder beim Waldhaus, Wonnhalde.

Reise durch die Welt der Bäume - Arboretum im Stadtwald, Link: <https://www.freiburg.de/pb/2085599.html>
Flyer der Freunde des Stadtwald-Arboreturns Günterstal, Download: <https://www.waldhaus-freiburg.de/arboretum/>



Honoki-Magnolie aus Japan. 21.5.2020.

Günterstäler Familie sucht
Haus mit Garten zum Kauf
in Günterstal oder Wiehre.



0157-58436097, anne.plewnia@posteo.de

Exkursion: Magnolienwanderung im Stadtwald-Arboretum Günterstal

Exkursionsleitung: Diplom-Biologe Dr. Winfried Meier,
Verein der Freunde des Stadtwald-Arboreturns Günterstal (FSAG)

Treffpunkt: Samstag, 25. April 2026, 15.00 Uhr.

Waldparkplatz Wiesenweg, Günterstal

Dauer ca. 2 Stunden

Winfried Meier



NUNZIA
hairdesign

Unsere Philosophie:
Ankommen. Aufatmen. Entspannen. Genießen.
AVEDA-Produkte. Vegan. Tierversuchsfrei. Höchste Qualität.

Besondere Leistungen:
Kopfmassagen, Haarverlängerung und -verdichtung, Hochzeits- und Party-Frisuren und Make-Up

Nunzia Cannistrá | Schauinslandstr. 23 | 79100 Freiburg-Günterstal
Tel. 0761 / 208 54 15 | www.nunzia-hairdesign.de | Di-Fr: 9.00-18.00 | Sa: 8.00-14.00

Bewegungsinsel Günterstal

Kinder brauchen Bewegung für ihre körperliche sowie geistige Entwicklung. Gerade deshalb sind Orte wichtig, an denen Kinder sich frei bewegen können. Mit der „Bewegungsinsel Günterstal“ soll genau so ein Ort entstehen.



Jeden Samstag von 16 bis 18 Uhr gibt es in der Halle ein offenes Bewegungsangebot für Familien mit Kindern von 0 bis 12 Jahren. Kinder können klettern, balancieren, springen und spielen. Eltern machen mit, schauen zu oder kommen miteinander ins Gespräch. Im Mittelpunkt steht die Freude an der Bewegung und die gemeinsame Zeit als Familie. Familien aus Günterstal können sich kennenlernen, Kontakte knüpfen und miteinander ins Gespräch kommen. So entsteht Schritt für Schritt ein Treffpunkt, der das Miteinander im Ort stärkt und verbindet.

Die Halle wird dafür immer wieder gemeinsam unterschiedlich aufgebaut. Das Angebot ist bewusst offen und unkompliziert gestaltet.

Die Aufsichtspflicht und Verantwortung für die Kinder liegen während der gesamten Zeit bei den Eltern. Neben Familien sind auch alle anderen Menschen aus Günterstal herzlich willkommen, vorbeizuschauen, zuzusehen oder ins Gespräch zu kommen. Der Bewegungstreff soll ein Ort sein, der Menschen zusammenbringt und das Dorfleben bereichert.

Die Aufsichtspflicht und Verantwortung für die Kinder liegen während der gesamten Zeit bei den Eltern. Neben Familien sind auch alle anderen Menschen aus Günterstal herzlich willkommen, vorbeizuschauen, zuzusehen oder ins Gespräch zu kommen. Der Bewegungstreff soll ein Ort sein, der Menschen zusammenbringt und das Dorfleben bereichert.

Wann: samstags, 16–18 Uhr

Für wen: Familien mit Kindern von 0 bis 12 Jahren

Kontakt: Kerstin Gosebrink, Email: kknirbesog@gmail.com

Wir freuen uns auf viele bewegte Nachmittage und darauf, dass Günterstal ein Stück weiter zusammenwächst.

Kerstin Gosebrink (Text und Foto)



Kommen Sie in die Mehrzweckhalle. Wir spielen immer mittwochs Badminton von 19.30 bis 21 Uhr. Anfänger willkommen.

Norbert Stalter



5+Zimmer gesucht

Wir, zwei berufstätige Paare (Architektin, Mathematikerin Softwareentwickler, Projektmanager, 29+31J.), suchen langfristig Haus o. Whg. mit Garten. Wir haben Lust uns innerhalb einer aktiven, herzlichen Nachbarschaft zu engagieren und bringen Freude am Schreiner, Gärtnern und Gestalten mit.

Tel.: 015734719727 E-Mail: haus-in-fr@posteo.de



„Schön wohnen ist das ganze Leben.“

Guzzoni Immobilien

www.guzzoni-immobilien.com

Handwerk, Kfz, Energie, Immobilien

01-44017401-20 01-44017401-20

Protokoll der Mitglieder- versammlung 2026

Ortsverein Günterstal e.V.

Datum: 20.3.2026

Ort: Matthias-Claudius-Kapelle

Zeit: 19.00 - 21.30 Uhr

Protokoll: Isolde Tröndle

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Anwesenheit, Stimmberechtigung

Die musikalische Einstimmung erfolgt durch Annette Winker am Fagott.

Norbert Stalter begrüßt die anwesenden Mitglieder (37 Personen) und dankt Werner Bachmann dafür, dass der OV in der MCK seine Mitgliederversammlung abhalten kann. Er bittet um Eintragung in die Anwesenheitsliste.

Entschuldigt haben sich die Vorstandsmitglieder Petra Muthmann und Holger Knorn.

Die meisten Einladungen zur MGV wurden wieder per E-Mail verschickt, sofern die Adressen bekannt waren, was den Vorstandsmitgliedern die Arbeit sehr erleichtert.

2. Totenehrung

Norbert Stalter bittet alle Anwesenden, sich zum stillen Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Günterstaler Mitbürger zu erheben.

3. Genehmigung des Protokolls der MGV 2025

Das Protokoll wird ohne Änderung genehmigt.

4. Änderung der Tagesordnung

Norbert Stalter bittet die anwesenden Mitglieder um ihre Zustimmung zu einer Änderung der Tagesordnung. Er würde gerne die Diskussion und Abstimmung über die Neufassung der Satzung (in der Einladung TOP 9) vorziehen sowie den Tagesordnungspunkt „Wahl neuer Vorstandsmitglieder“ daran anschließen. Abstimmung: Es werden keine Einwände erhoben.

5. (ehem. Top 10) Neufassung der Satzung

Wolfgang Kalckreuth leitet die Diskussion und die Abstimmung. Er führt aus, dass die Änderungen den Mitgliedern mit der Einladung zugeschickt wurden, und zwar in Form einer zweiseitigen Liste, die den Vergleich von alter und neuer Satzung ermöglicht. Die

am 21.3. 2025 bereits angenommenen Änderungen sind darin blau markiert, weitere Änderungen, über die die Versammlung neu abzustimmen hat, rot. Er schlägt vor, über den Wegfall der Einschränkung, dass nur Personen, die in Günterstal wohnen, Mitglied werden können, gesondert abzustimmen. Wolfgang Kalckreuth erklärt, dass es dem Vorstand ein Anliegen ist, diese Streichung noch einmal auf die Tagesordnung zu setzen. Der Vorstand möchte den Ortsverein für Personen öffnen, die nicht in Günterstal wohnen, aber am Verein Interesse haben und dessen Satzung unterstützen, Personen, die z.B. in der Nachbarschaft wohnen, an den Sportangeboten teilnehmen oder an der Jahresfahrt. Auch ein Arzt mit Patienten aus Günterstal könnte so Mitglied werden.

Wolfgang Kalckreuth verliest nun die Änderungen, die die MGV schon letztes Jahr beschlossen hat (blau). Hinzu kommen zwei Änderungen (rot), unabhängig vom § 4 Abs.1 1. Er stellt die Frage, ob es Einwände gegen diese Änderungen gibt?

Es gibt eine Nachfrage: Warum die Frist von nur 3 Tagen bei einem Vorstandsbeschluss, der per E-Mail gefasst wird, angesetzt wurde? Die Antwort des Vorstands lautet, dass nicht alle im Vorstand ihre E-Mails täglich lesen und beantworten können.

Wolfgang Kalckreuth stellt nun die Abstimmungsfrage: Ist jemand gegen diese Änderungen? Nein, niemand ist dagegen.

Enthält sich jemand? Nein.

Diese Änderungen sind somit einstimmig angenommen.

Bei der Änderung von § 4 beantragt der Vorstand den letzten Satz „und ihren Wohnsitz zum Zeitpunkt des Eintritts in den Ortsverein in Günterstal haben“ zu streichen.

Dazu beginnt nun eine lebhafte Diskussion. Zunächst wird gefragt, warum der Beschluss der MGV von 2025, der diese Änderung bereits abgelehnt hat, nun wieder in Frage gestellt wird.

Weiterhin wird die Frage gestellt, ob die Mitgliedschaft für alle geöffnet werden soll oder nur für Einwohner des Bohrer oder von Horben? Wolfgang Kalckreuth antwortet, dass der Vorstand der Meinung ist, dass der Verein allen Interessierten offen stehen sollte.

Ein Mitglied fände es bedenklich, wenn z.B. bezüglich der Themen Windkraft und Bebauung Personen Mitglieder im Ortsverein würden, die andere Interessen vertreten als die der Günterstaler.

Norbert Stalter antwortet: Der Vorstand entscheidet, wer Mitglied wird. Von unseren Mitgliedern sind 120 gleichzeitig Mitglied in der Blürgerinitiative Windkraft Günterstal, ohne dass dies die Entscheidungen des Vorstands, der sich in dieser Sache neutral verhielt, beeinflusst hätte.

Wäre eine feindliche Übernahme nicht doch möglich?, war eine weitere Frage.

Norbert Stalter antwortet, dass dies nicht zu befürchten sei, da es sich bei der Aufnahme von Mitgliedern, die nicht in Günterstal wohnen, um Einzelfälle handeln werde.

Wolf Kalkreuth fügt hinzu, dass nur der aufgenommen werden könne, der den Vereinszweck bejahet.

Sollte man die Mitgliedschaft nicht doch etwas einschränken, nämlich auf Leute, die bereits in Günterstal engagiert sind, Beziehungen zu Günterstal haben etc. Die Meinung des Fragenden ist, dass es Gründe geben sollte, Mitglied zu werden. Ein Bezug zu Günterstal sollte begründet werden.

Norbert Stalter antwortet, dass es bei den Anfragen in der Regel so sei, dass schon ein Kontakt besteht. Außerdem sei bei 640 Mitgliedern eine feindliche Übernahme wohl sehr schwer.

Nun wird die Idee einer Mitgliedschaft ohne Stimmrecht, d.h. einer Fördermitgliedschaft, eingebracht? Auch nach dem Beweggrund dieser Änderung wird gefragt?

Von einem Juristen wird folgende Argumentation vorgebracht: Grundsätzlich habe niemand Anspruch, Mitglied zu werden, auch kein Günterstaler. Insofern sollte pragmatisch entschieden werden. Die Mitgliedschaft eines Nicht-Günterstalers sollte nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, sondern bei Interesse an den Themen Günterstals, bei Ortsverbundenheit oder Förderabsicht der Interessen des Vereins könne der Vorstand ein Mitglied aufnehmen.

Was könnten die Folgen sein, z.B. bei einer Abstimmung? Es wird dafür plädiert, dass die Leute, die in Günterstal unmittelbar betroffen sind, den Ausschlag geben sollten. Eine Förderung der Zwecke des Verein könne auch auf andere Art erfolgen - nicht nur durch Mitgliedschaft.

Isolde Tröndle antwortet, dass Entscheidungen mit weitreichenden Folgen, z.B. über Windräder, in der MGV des Ortsvereins gar nicht getroffen werden können, weil der Ortsverein kein Gemeinderat ist und solche Befugnisse gar nicht hat.

Andererseits wird auch dafür plädiert, mehr Vertrauen in den Vorstand zu haben und ihm diese Entscheidung zu überlassen. Wolfgang Kalkreuth fügt hinzu, dass es das Ziel dieser Satzungsänderung sei, überflüssige Hindernisse für eine Mitgliedschaft zu beseitigen.

Die Idee einer Mitgliedschaft auf Probe wird eingebracht. Norbert Stalter hält das für zu kompliziert.

Als Kompromiss wird wieder die Fördermitgliedschaft vorgeschlagen.

Nun erfolgt die Abstimmung, die auf Wunsch von Mitgliedern geheim erfolgt.

Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder gemäß Anwesenheitsliste beträgt einschließlich des Vorstands: 44. Der Beschluss bedarf nach der alten Satzung einer 3/4-Mehrheit.

Die Auszählung der Stimmzettel ergab:

Ja-Stimmen:	24
Nein-Stimmen:	15
Enthaltung:	2

Damit hat der Antrag des Vorstands zur Satzungsänderung § 4 keine 3/4-Mehrheit erhalten und ist somit abgelehnt.

Herr Bachmann formuliert nun folgenden Antrag: Die Mitgliederversammlung möge den Vorstand beauftragen, das Konzept einer Fördermitgliedschaft zu entwickeln.

Gegenstimmen:	2
Enthaltungen:	6

Beschluss: Die MGV beauftragt den Vorstand des Ortsvereins, das Konzept einer Fördermitgliedschaft zu entwickeln.

6. Wahl zweier neuer Vorstandsmitglieder

Es gibt Veränderungen im Vorstand. Michele Semarao wohnt nicht mehr in Günterstal und tritt aus dem Vorstand aus. Wir danken ihm für seine Arbeit und wünschen ihm alles Gute. Holger Knorn ist beruflich sehr eingespannt und kann vorerst an den Vorstandssitzungen nicht teilnehmen

Als neue Kandidaten werden sich nun Michael Hertle und Martin Ilg vorstellen.

Michael Hertle: Ich wohne schon seit 1998 in Günterstal, zwischen Kühlem Krug und der Schule. Ich bewerbe mich für den Vorstand des Ortsvereins mit dem Ziel, das Zusammenleben in Günterstal zu stärken.

Martin Ilg: Ich bin in Günterstal geboren. Mein Vater war bereits im Vorstand und auch ich bin vor einigen Jahren bereits Beirat gewesen.

Beide werden einstimmig gewählt, beide nehmen die Wahl an.

7. Berichte der Vorstandsmitglieder und Aussprache darüber

Zunächst berichtet Norbert Stalter über die Aktivitäten des OV im vergangenen Jahr. Ein Verlust, der immer noch schmerze, sei der seit Ende der Dezember 25 nicht mehr stattfindende Wochenmarkt. Alle Aktivitäten des OV hätten nicht dazu beigetragen, dass der Markt für die Beschicker auskömmlich war.

Er kommt nun auf die Veranstaltungen des Ortsvereins zu sprechen: Über das Jahr 2025 verteilt seien es über 30 Veranstaltungen gewesen. Und auch in diesem Jahr seien wieder eine ähnliche Anzahl an Veranstaltungen geplant.

Eine Übersicht, gestaltet von Petra Muthmann, wird projiziert:

Neben Stammtischen (14.4., 18.06., 22.9., 13.11.), den Angeboten für Senioren (29.4., 17.6., 8.7.), findet am 25.4. eine geführte Wanderung ins Tal der Magnolien statt, am 16.5. die Jahresfahrt nach Solothurn, am 11.7. das Sommerfest, am 17.7. ein Poetry Slam, am 23. 7. das Sommerboule, am 8.8. der vom OV unterstützte Flohmarkt. Am 16.09. kommt das Spielmobil nach Günterstal, am 10.10. feiern wir das Herbstfest im Waldhaus, am 18.10. das Drachefest in Horben und am 24.10. findet die Familienwanderung auf den Sohlacker statt. Vor Weihnachten veranstalten wir am 21.11. den Adventsmarkt, am 4.12. das Singen vor der Liebfrauenkirche und am 18.12. das Winterfeuer im Schulhof.

Hinzu kommen die Gymnastik, weitere Sportangebote – neu seit Januar auch Badminton – und der Literaturkreis.

Linda Katz spricht über die Veranstaltungen für Senioren im ersten Halbjahr 2026. Ein Besuch der Ausstellung über Le Corbusier in Riegel hat bereits stattgefunden. Die Veranstaltung Erzählcafé wird am 29.4. im

Arkadenraum mit dem Thema „Werte“ stattfinden, am 17.6. ein Besuch des NS Doku Zentrums mit Führung und am 8.7. ein Vortrag in der MCK zum Thema „Menschen. Sprachen. Schriften“. (Details zu allen erwähnten Veranstaltungen finden Sie in der Übersicht auf S. 4 und auf S. 7 dieser Ausgabe)

Norbert Stalter freut sich besonders, dass wir eine Gruppe junger Günterstäler*innen gewinnen konnten, die sich stärker für Günterstal engagieren wollen. Als erstes gibt es unter dem Begriff Bewegungsinsel in der Mehrzweckhalle ein sportliches Treffen von Eltern mit ihren Kindern, das offen gestaltet ist für alle Generationen. Kerstin Gosebrink ist heute anwesend und kann später sicher mehr dazu sagen.

Im Anschluss wird von Gerd Nostadt die Frage gestellt, warum die kommunalpolitischen Aktivitäten des Ortsvereins nicht erwähnt werden?

Norbert Stalter erwähnt nun die Anschaffung eines zweiten Defibrillators, die Auseinandersetzungen um die Sanierung der Waldarbeitersiedlung und die Bemühungen um die Wiedereröffnung eines Cafés am Klosterplatz.

8. (ehem. Top 5) Kassenbericht durch Juliane Bessers-Dilger und Aussprache

Das Vermögen des Vereins beträgt aktuell 16.631,46 €, im Vorjahr waren es 23.339,84 €. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 647, im Vorjahr 630. Aktuell sind 16 weitere Mitgliedsanträge eingegangen.

Die Gesamtliquidität verteilt sich auf die Kasse (Barvermögen) mit 1198 €, Sichteinlagen bei der Sparkasse mit 8372 €, Sichteinlagen bei der Volksbank mit 1995 €, darunter die eingegangenen Spenden, und ein Tagesgeldkonto mit 5066 €.

Eingegangen sind im Jahr 2025 die Mitgliedsbeiträge (6975 €), die Zuschüsse der Stadt Freiburg (3817 €) und Spenden (4765 €) – darunter Spenden für den 2. Defibrillator und die Tischtennisanlage.

Die Ausgaben betreffen die Veranstaltungen (210 €), die Vereinsausgaben (16.307 €) und die Druckkosten für das Günterstäler Tor (5749 €).

Sämtliche Ausgaben werden weiter aufgeschlüsselt:

- Veranstaltungen: Jahresfahrt Habsburg (+269 €), Sommerfest (-1557 €) und der Adventsmarkt (+1078).
- Allgemeine Vereinsarbeit: Defibrillator, Tischtennisplatte Wiesenweg, Helferfest, Sonnenschirme, Entrümpelung des Kellers Nostadt, Schilder Bernhof/ Svetlana Geier, Unterstützung der Günterstäler Jugend, Suchanzeige Beschicker, Bepflanzung Blu-

Immobilie (Villa, MFH, EFH ...) oder Grundstück in Günterstal zum Kauf gesucht.
Wir sind eine Familie aus Günterstal und garantieren eine diskrete, zügige und unkomplizierte Abwicklung.
E-Mail Kontakt: guenterstal@t-online.de



menkäten, Vereinsbeiträge (Arboretum, Freunde des Loretobads) und ein Laptop für die Redaktion des Günterstäler Tors).

- Günterstäler Tor: Einnahmen Anzeigen 3479 €, Ausgaben v.a. Druck 9228 €.

9 (ehem. Top 6) Bericht der Kassenprüfer Sarah Burrack und Rüdiger Berlin

Sarah Burrack berichtet von der Kassenprüfung. Die Abrechnung der Eingänge und Ausgaben sei bis auf die Kommastellen korrekt gewesen. Außerdem seien sämtliche Posten klar gekennzeichnet und die Ausgaben begründet gewesen.

10. (ehem. Top 7) Entlastung Kassiererin und Vorstand

Werner Bachmann moderiert die Abstimmung über die Entlastung.

Er bittet zunächst um das Votum für die Entlastung der Kassiererin. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Dann bittet er um das Votum für die Entlastung des Vorstands. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

11. Wahl der neuen Kassenprüfer Ulrich Rose, Robin Giers

Als neue Kassenprüfer stellen sich Ulrich Rose und Robin Giers zur Wahl.

Beide werden einstimmig gewählt.

Danach bedankt sich Norbert Stalter bei den bisherigen Prüfern Sarah Burrack und Rüdiger Berlin für ihre Arbeit.

12. Sonstige Anträge sind bis zum festgesetzten Termin nicht eingegangen.

Zum Schluss möchte sich Norbert Stalter bei allen bedanken, die zum Gelingen dieser MGV und der Vereinsarbeit generell beigetragen haben, zunächst bei allen Mitglieder, die den Ortsverein hoffentlich auch in Zukunft unterstützen werden.

Besonderer Dank gilt seinen Vorstandsmitgliedern, die sich alle mit großem Engagement unermüdlich für Günterstal einsetzen. Im Einzelnen dankt er Angelika Müller für die Organisation von Sommerfest und Adventsmarkt und ihre Arbeit bei der AFB.

Wolfgang Kalckreuth hat sich mit der Satzungsänderung beschäftigt und betreut den Bereich Verkehr, Juliane Bester-Dilger hat sich um die Kassenführung verdient ge-

macht und um die Seniorenarbeit, Isolde Tröndle leistet umfangreiche Arbeit bei der Schriffführung und als Redakteurin des Günterstäler Tors, Petra Muthmann betreut die homepage, erstellt die Plakate und ist beim Günterstäler Tor für die Bildredaktion zuständig, Hermann Aichele für die Anzeigen im Günterstäler Tor, Linda für die Seniorenarbeit, Jürgen Muthmann liefert wertvolle Unterstützung bei Veranstaltungen. Norbert Stalter beendet seine Ansprache mit den Worten:

„Der Ortsverein ist keine Ortsverwaltung und trotzdem versuchen wir ehrenamtlich alle an uns herangetragenen Wünsche und Probleme nach Prüfung aufzunehmen und zu klären. Lassen Sie uns gemeinsam an einem Ort wohnen, an dem jeder Mensch geschätzt wird und in dem das Miteinander im Vordergrund steht.“ (Text und Foto) (

.....



Immer am Mittwoch vor den Schmutzigen Dunschtig, in diesem Jahr am 11. Februar, stellt die Günterstäler Zunft der Bohrer vor der Schule bzw. am Bohrer-Brunnen einen beeindruckenden Narrenbaum auf. Er ist mit bunten Bändern geschmückt und mindestens 20m hoch.

Juliane Bester-Dilger (Text und Foto)

Informationen zum Glasfaserausbau in Günterstal

Der Glasfaserausbau für schnelles, zukunftsfähiges Internet ist in vielen Freiburger Stadtteilen Thema. 9 Stadtteile konnten bereits an das Gigabit-fähige Internet angeschlossen werden, darunter auch die an Günterstal angrenzende Wiehre. In weiteren 8 Stadtteilen wird aktuell gebaut, einige weitere sind teilweise erschlossen. Da stellt sich den Günterstälern natürlich die Frage, wann sind wir dran?

Ein paar Hintergründe zum Glasfaserausbau im Allgemeinen:

In Deutschland befinden wir uns im privatwirtschaftlichen Ausbau. Nicht der Staat, sondern die Telekommunikationsunternehmen bauen und unterhalten die Telefon- und Internetinfrastruktur. Daher bestimmen diese auch Zeit und Ort für die Umstrukturierung Ihrer Netze. Die Kommunen haben daneben über Förderprogramme die Möglichkeit, finanziell zu unterstützen, wo es für die privaten Unternehmen unwirtschaftlich wird, z.B. aufgrund von sehr langen Wegstrecken für einzelne Hausanschlüsse.

Warum Glasfaser?

Der Datenverkehr im Internet wird in Zukunft weiter zunehmen, was im aktuellen Kupfernetz zu Engpässen füh-

**SOMMER
FEST**

des Ortsvereins

11. Juli 2026 | 15.00–22.00 Uhr
im Hof der Schule am Torplatz

mit Unit5 und den Deutschen Cheerleader
Meistern, die Golden Nuggets des FT

ren kann. Ein Glasfaseranschluss bietet hingegen zahlreiche Vorteile:

- schnelle Internetverbindung von 150 bis zu 1.000 Mbit/s im Download (anpassbar nach persönlichem Bedarf), hohe Uploadraten sind ebenfalls möglich
- keine Engpässe in der Kapazität, die gebuchte Bandbreite kommt ohne Verlust, störungsarm an
- umweltfreundlicher durch geringeren Stromverbrauch
- Wertsteigerung der Immobilie
- Glasfaser tarife mit vergleichbarer Bandbreite sind nicht zwingend teurer als Kupfer tarife (Informationen bieten Vergleichsportale)
- Zusätzliche TV-Tarife möglich

Die Zufriedenheit der Verbraucher*innen mit der Internetversorgung steigt laut ANGA-Studie mit der Versorgung durch Glasfaser.

Wie ist die aktuelle Versorgung in Günterstal?

Die aktuelle Versorgung in Günterstal wird rein über Kupferkabel hergestellt, TV-Kabel (welche gigabit-fähig ertüchtigt werden können) wurden nicht bis Günterstal gelegt. Vor einigen Jahren hat die Deutsche Telekom über eine Kapazitätserweiterung V-DSL nach Günterstal gebracht, womit max. 250 Mbit/s möglich sind. Diese Bandbreite reicht für eine 4-köpfige Familie für den Bedarf mit Home Office, Streaming, Videokonferenz und Internetrecherche in der Theorie aus. Beim Kupferanschluss nimmt aber die Leistungsfähigkeit mit der Entfernung zum Verteilerkasten, der Anzahl weiterer Nutzer auf ein und demselben Verteilerkasten und der insgesamt zu übermittelnden Datenmenge ab. Die gebuchte Bandbreite ist somit nicht für alle und nicht zu jeder Zeit verfügbar. Die meisten Günterstaler*innen verfügen über Geschwindigkeiten von 50 Mbit/s.

Wie und wann kann Günterstal ans Glasfasernetz angeschlossen werden?

Für Günterstal hat sich noch kein Telekommunikationsunternehmen bereit erklärt, Glasfaser zu verlegen. Dies ist noch nicht verwunderlich, denn nicht überall kann gleichzeitig gebaut werden. Die Unternehmen gehen hier recht konzentriert stadtteilweise vor. Aktuell hat Günterstal aber ein paar ungünstige Faktoren, welche es noch unattraktiv für die unterschiedlichen Unternehmen macht. Durch die Abgeschiedenheit verlaufen sehr wenig zuführende Leitungen nach Günterstal. Einige Telekommunikationsunternehmen haben noch gar keine Leitungen bis Günterstal liegen. Die lange Wegstrecke von der Wiehre nach Günterstal, die geringen Hausanschlüsse

pro auszubauender Wegstrecke und die in diesem Stadtteil nicht präsenten Wohnbaugesellschaften, wie Bauvereine, Stadtbau oder größere Betriebe, machen es zusätzlich weniger attraktiv als andere Stadtteile.

Die Stadtverwaltung ist mit den Unternehmen in regelmäßigem Austausch und bringt auch das Thema Günterstal immer wieder zur Sprache. Aktuell gehen wir von einem möglichen Ausbau zwischen 2028 und 2030 aus, aber eben noch ohne klares Bekenntnis eines Unternehmens. Um es einem zukünftigen Ausbauer zu erleichtern, verlegt das Garten- und Tiefbauamt bei Baumaßnahmen (z.B. an Brücken) Leerrohre mit, in die das Glasfaserkabel später eingezogen werden kann.

Was können die Günterstaler tun?

Die Günterstaler*innen können selbst aktiv werden. Die ausbauenden Unternehmen beziehen in ihre Ausbauplanung das Anschlussinteresse der Anwohner*innen mit ein. Je mehr sich vorab registrieren, desto höher die Wahrscheinlichkeit als nächster Stadtteil dran zu sein. Lassen Sie sich bei einem (oder mehreren) Anbietern ihrer Wahl auf die Interessiertenliste setzen. Links zu den Unternehmen und den entsprechenden Seiten finden Sie auf www.freiburg.de/glasfaser.

Wie kann ich von einem Ausbau erfahren?

Hier haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- Lassen Sie sich bei einem Telekommunikationsunternehmen Ihrer Wahl registrieren, wird das Unternehmen Sie bei einem anstehenden Ausbau kontaktieren.
- Die Telekommunikationsfirmen werben an der Haustüre für einen Ausbau. Hier ist aber Vorsicht geboten, da manchmal nur ein reines Interesse für ein Gebiet abgefragt wird, ohne direkte Ausbauperspektive.
- Die Webseite der Stadtverwaltung www.freiburg.de/glasfaser besitzt eine Abofunktion, über die bei neuen Ausbaugebieten informiert wird. Hier können Sie sich auch vertieft zum Thema Glasfaserausbau, den Ausbaugebieten und den in Freiburg vertretenen Unternehmen informieren, sowie Kontaktdaten finden.
- Bei einer konkreten Planung eines Unternehmens wird die Stadtverwaltung die Hausbewohner per Brief anschreiben. Die Hauseigentümer, welche nicht im Ausbaugbiet wohnen, können hingegen nicht informiert werden. Hier müssen die Mieter die Information weiterleiten.

Anita Kleiber

Nachrichten vom Haus Vogelsang

Der Anbau ist in Fertigstellung – das Gerüst ist abgebaut, der Kran wurde abgeholt.

Die Innenarbeiten sind im Gange, die Außenanlage wird voraussichtlich vor Ostern fertig gestellt. Eine große Anstrengung für alle!



Wir hatten mit der Holzhaus Fabrik wirklich hervorragende Leute, eine Firma, die alles bedacht hat, mit einer sehr guten Kommunikation und sehr wertschätzenden Mitarbeitenden.

Nichtsdestotrotz war die Zeit seit Oktober 2025 eine Herausforderung vor allem für unsere Klienten/-innen, für die Mitarbeitenden, aber ganz besonders für unsere Nachbarschaft. Wir wissen darum, dass diese strapaziert wurde. Ganz zu Beginn wurde ein Kabel der Telekom durchtrennt, was zu einem Schaden bei den Nachbarn geführt hat, wovon wir leider erst später erfahren haben. Am Dach der Nachbarn entstand ein Schaden, welcher sofort behoben werden konnte. Die Straße musste mehrfach gesperrt werden, was zu weiteren Unannehmlichkeiten führte. Lärm und Dreck bestimmten die letzten Monate.

Für all diese Ärgernisse möchten wir uns erneut bei Ihnen allen entschuldigen – wir hatten zwar im Vorfeld jeweils versucht, auf Straßensperrungen hinzuweisen, aber nicht immer ist uns das rechtzeitig gelungen. Ebenso haben wir versucht, Schäden sofort zu beheben, auch das ist uns nicht immer sofort gelungen. Hier noch einmal ganz offiziell:

Wir entschuldigen uns für den entstandenen Ärger und die Schäden und hoffen auf eine weitere gute Nachbarschaft mit Ihnen allen. Bitte kommen Sie auf uns zu, sollten weiterhin Ärger oder Ungereimtes vorhanden sein – wir sind offen für Kritik und bemüht, die Schäden wiedergutzumachen.

Wir werden ein Einweihungsfest intern und offiziell veranstalten. Zu gegebener Zeit werden wir rechtzeitig Einladungen an Sie versenden und würden uns sehr freuen, wenn wir Ihre Neugierde wecken konnten – vielleicht lässt sich unsere gute Nachbarschaft wieder beleben.

*Für das Haus Vogelsang:
Petra Reuter, Geschäftsführerin*

125 Jahre Straßenbahn – die VAG feiert am Klosterplatz

Vor 125 Jahren, im Jahre 1901, fuhr die erste Straßenbahn Freiburgs vom Rennweg in Herdern nach Günterstal. Die VAG feierte dieses Jubiläum mit einer Promifahrt für geladene Gäste und mehreren Fahrten für die Öffentlichkeit mit dem historischen Triebwagen 56 vom Klosterplatz zum Europaplatz.

Der Ortsverein beteiligte sich an den Feierlichkeiten, indem er zwei Vorhöfe am Klosterplatz reservierte, den einen für die Blaskapelle der VAG, den anderen für den Getränkeauschank.

Der 5. Februar 2026 war ein wunderschöner, sonniger Tag, wie bestellt für das Jubiläum. Der Klosterplatz füllte sich mit Menschen und als OB Horn mit einer Delegation der Stadt und der VAG dort ausstieg, wurden sie mit Sekt empfangen. Die Blaskapelle spielte und ab 16 Uhr wurde dann vermehrt auch Glühwein getrunken. Immerhin war es noch Winter.

Isolde Tröndle (Text), VAG (Foto)



Kirchenchor Liebfrauen

Kirchenchor Liebfrauen

Mitte Januar hielt der Kirchenchor der Gemeinde Liebfrauen seine diesjährige Chorversammlung ab. In seinem geistlichen Impuls ging Pfarrer i.R. Werner Kohler auf die Bedeutung der Musik im Allgemeinen und des spirituellen Gesangs im Besonderen für den menschlichen Lebensvollzug ein. Prähistorische Funde von aus Tierknochen gefertigten flötenähnlichen Instrumenten würden belegen, dass Menschen zu allen Zeiten musiziert und gesungen haben. Die Bedeutung des spirituellen Gesangs, z.B. in Form der alttestamentlichen Psalmen, liege darin, dass der Glaube und die Erfahrung, dass Himmel und Erde sich berührten, spürbar und erfahrbar würden. Dass auch in zeitgenössischen modernen Musikformaten spirituelle Facetten erfolgreich implementiert werden, wurde an einzelnen Hörbeispielen deutlich. Kohler bedankte sich beim Chor für den Einsatz im vergangenen Jahr und ermutigte dazu, auch in Zukunft die liturgischen Feiern musikalisch zu bereichern.

Für den Vorstand gab Daniela Reichert einen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und eröffnete zu-

sammen mit Chorleiter Petrit Hamiti den Ausblick auf das bevorstehende Jahr 2026. So wurde der Neujahrsempfang in der Matthias-Claudius-Kapelle am 11. Januar bereits durch einen musikalischen Beitrag des Chors bereichert. Karfreitag und Ostern sind die nächsten Herausforderungen für den Chor, wobei diese durch einen ganzen Probetag im Kloster St. Lioba Ende Februar intensiv vorbereitet werden. Zur Aufführung kommt an Ostern die C-Dur Messe op. 169 von Josef Rheinberger.

Der Chorchock im Juli und der damit verbundene, vom Chor mitgestaltete ökumenische Gottesdienst gehören ebenfalls seit langem zur Chortradition. Für die Feier des Patroziniums im September soll wieder mit einem Partnerchor ein musikalisches Projekt realisiert werden. Ebenso wird auch die Gestaltung des Weihnachtsgottesdienstes wieder integraler Bestandteil der Jahresplanung sein.

Werner Bachmann vom „Freundeskreis der Matthias-Claudius-Kapelle e.V.“ nahm als Gast die Gelegenheit wahr, darüber zu informieren, dass die Kapelle durch einen Erbpachtvertrag von der evangelischen Stadtkirche Freiburg in die Trägerschaft des Freundeskreises übergehen wird. Dies bedeute dann auch, dass die bauliche Unterhaltung und die laufenden Kosten vom Verein zu tragen sind. Der Kirchenchor kann die Kapelle weiterhin für Proben und Veranstaltungen unter Beteiligung an den Unterhaltskosten benutzen.

Als gemeinschaftsbildende Projekte sind im Laufe des Jahres ein Ausflug nach Villingen mit Besichtigung der Benediktinerkirche und Stadtführung geplant sowie – unabhängig davon – an einem anderen Termin eine Führung durch das NS-Dokumentationszentrum in Freiburg.

Wer gerne im Chor mitsingen will, ist – unabhängig von Alter, Geschlecht und Konfession – jederzeit herzlich willkommen. Geprobt wird wöchentlich am Donnerstag um 20 Uhr in der Matthias-Claudius-Kapelle. Eine förmliche Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontakt über den Chorleiter Petrit Hamiti: petrit.hamiti@posteo.de

Seltene Ehrung im Kirchenchor

Im Rahmen der Chorversammlung im Januar erfolgte auch eine außergewöhnliche Ehrung. Frau Hedwig Fuchs, geb. Strohecker, die in Günterstal aufgewachsen ist, wurde für 50-jährige aktive Zugehörigkeit zum Chor mit der Ehrennadel des Cäcilienverbandes ausgezeichnet und mit anerkennenden Worten sowie viel Applaus bedacht. Außerdem wurde auch ihre jahrzehntelange Tätigkeit als Notenwartin lobend hervorgehoben.

Thomas Fischer

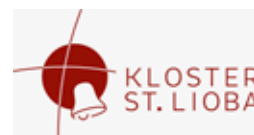
Termine Kloster und Liebfrauen

Einladung zum Sonntagskaffee

Zum Sonntagskaffee laden wir am 10.05. und am 7.06.26 herzlich in den Speisesaal des Hauses St. Benedikt ein. Gönnen Sie sich eine gemütliche Stunde an einem schönen Ort in Günterstal mit anregenden Gesprächen und guten Begegnungen.

Konzert im Kloster St. Lioba

Im Kloster St. Lioba finden verschiedene Konzerte statt. Nähere Information finden Sie auf unsere Homepage: www.kloster-st-lioba.de



Gottesdienste in Liebfrauen

So, 19.04., 10 Uhr:
Feier der Erstkommunikationskinder aus Günterstal und St. Cyriak. Das Gemeindeteam lädt Kinder und Eltern zur Gratulation mit kleinem Sektempfang.



04.06., 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Fronleichnam-Prozession

Begegnungsfest - Freiburger Münster

So, 21.06., 12 Uhr:
Begegnungsfest in der neuen Kirchengemeinde im und um das Freiburger Münster

Sr. Maris Stella Voss



Kybfelsen
GASTHAUSGÜNTERSTAL

Schauinslandstr. 49 / 79100 Freiburg im Breisgau
Telefon: 0761 21 11 99 26
info@kybfelsen-freiburg.de / www.kybfelsen-freiburg.de

Öffnungszeiten:
Mittwoch – Freitag 17.00 – 24.00 Uhr
Samstag / Sonn- u. Feiertage 12.00 – 24.00 Uhr
Montag u. Dienstag Ruhetag

„Genießen Sie bei uns die schöne Spargelzeit“



WaldHaus Winterprogramm:

Neuer Besucherrekord im WaldHaus Freiburg
Nach einem sehr erfolgreichen Jahr 2025 ist das WaldHaus Freiburg mit ersten Veranstaltungen, einer Ausstellungseröffnung und einer inklusiven Fachtagung ins Jahr 2026 gestartet.

Mehr als 49.000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche haben im vergangenen Jahr das WaldHaus besucht. Das ist ein neuer Rekord, über den sich das WaldHaus-Team und die Leitung des Hauses sehr freuen.

Drei sehr erfolgreiche Ausstellungen zogen im Jahr 2025 mit fast 15.000 Besuchenden noch mehr Menschen an als in den Vorjahren. Mit der am 5. März eröffneten Fotoausstellung „Europäischer Naturfotograf des Jahres“ möchten wir an diesen Besuchererfolg anknüpfen. Bis 14. Oktober 2026 zeigt das WaldHaus zum zweiten Mal preisgekrönte Naturfotografien aus dem renommierten Wettbewerb der Gesellschaft für Naturfotografie e.V. (GDT). Die Schau richtet sich an Naturfans und Fotobegeisterte aller Altersklassen.

Für die positive Bilanz sorgten auch die vielfältigen Angebote für Schulklassen. Sowohl bei den Tagesprogrammen als auch bei den Wochenprojekten überstieg die hohe Nachfrage oft die Kapazitäten des WaldHauses. Über 7500 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen konnten den Wald und die Natur aus erster Hand und mit allen Sinnen erleben. Im Vergleich zum Jahr 2024 ist das ein gutes Drittel mehr. Die Angebote im offenen Jahresprogramm wurden von fast 6000 Menschen wahrgenommen. Mit dem Jahresprogramm laden wir Menschen jeden Alters auf vielfältige Weise dazu ein, den Wald und die Natur zu erleben, in Gemeinschaft mit anderen Werkstücke mit den eigenen Händen zu erschaffen, neue Fähigkeiten zu entdecken, die eigene Kreativität zu entfalten und die eigene Selbstwirksamkeit zu erleben. Auch das Jahresprogramm 2026 bietet wieder über 100 Exkursionen, Spaziergänge, Vorträge, Workshops, Konzerte und Aktionstage. Viele Angebote finden



Im Kiskunság Nationalpark (Ungarn) gibt es Fischteiche, deren Fischreichtum zahlreiche Stelzvögel anlockt. Hier erfreuen sich Schwarzstörche (*Ciconia nigra*), Graureiher (*Ardea cinerea*) und Löffler (*Platalea leucorodia*) am reichen Nahrungsangebot.

unter freiem Himmel statt: Der Wald ist Lern-, Spiel- und Freizeitort, dient der Erholung und Inspiration, sowie nicht zuletzt der Gesundheitsförderung. Seine wohltuende Wirkung kann insbesondere bei der neuen Reihe „Stress lass nach – Afterwork Waldbaden“ erfahren werden. Im Herbst wird der Wald selbst zum Resonanzraum – künstlerisch, akustisch und inhaltlich –, wenn im September eine außergewöhnliche Musiktheater-Uraufführung stattfindet. In Kooperation mit dem Waldhaus präsentiert die Community Oper Freiburg e.V. eine eigens komponierte „WaldOper“. Dank guter Kooperationen und unterschiedlicher Förderungen ist mehr als ein Drittel der Veranstaltungen kostenfrei, darunter bewährte Highlights wie die Reihe „Wälder der Welt“, die am 19. April das Land Kolumbien in den Mittelpunkt stellt, oder der Waldherbst am 18. Oktober.

Am 12. und 13. März 2026 fand die Fachtagung „Gemeinsam für Vielfalt und Naturschutz - Inklusion in der Naturpädagogik“ statt. Es war die erste Fachtagung zu diesem Themenfeld in Deutschland und mit über 100 angemeldeten Teilnehmenden ausgebucht.

Hier eine kleine Auswahl unserer Frühjahrsveranstaltungen:
 Stress lass nach: Afterwork-Waldbaden – Entspannen im Grünen durch Shinrin Yoku. 23. April / 21. Mai / 25. Juni / 24. September / 22. Oktober, 17 -18.30 Uhr, Teilnahmebeitrag: 13 Euro, Anmeldung jeweils bis 14 Tage vorher

Tag des Baumes: Frühlingsspaziergang im Arboretum Liliental. 25. April, 14 - 16 Uhr. Teilnahmebeitrag: Erwachsene 8 Euro, Kinder ab 12 Jahren 4 Euro. Mit Anmeldung.
 Feelings in Trees – Konzertmatinee mit AnChora. 10. Mai, 11 Uhr, Eintritt 11 Euro. Ohne Anmeldung. Bei schönem Wetter draußen im Atrium.

Gemeinsames Waldgärtnern, 27. April, 11. Mai, 8. Juni, montags von 15 bis 17 Uhr, ohne Anmeldung. Kostenfrei. Im Waldgarten der Stiftung WaldHaus

Waldgarten: Offene Gartentür, 17. Mai, Führung 11.30 bis 12 Uhr, Mitmachaktion 12 – 15 Uhr. Kostenfrei. Ohne Anmeldung.

Das Waldhaus ist dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr sowie sonn- und feiertags (mit Café) von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Kontakt unter info@waldhaus-freiburg.de oder telefonisch unter 0761/8964 7710. Weitere Informationen unter www.waldhaus-freiburg.de.

Anna Martensen (Text), Foto: Staffan Widstrand (ENJ 2023), lobende Erwähnung in der Kategorie „Rewilding Europe“, Biodiversität unter und über Wasser

Die Jugend Günterstal lädt euch ein



Du hast Lust, neue Leute in deinem Alter kennenzulernen und Spiele zu spielen oder kreativ zu sein? Dann kannst du gerne bei unseren Gruppenstunden vorbeischaun! In jeder Gruppenstunde gibt es zwei bis drei Leiter*innen, die Spiele und Ähnliches für euch vorbereiten. Je nach Altersgruppe ändert sich natürlich das Programm, aber unser Ziel bleibt dasselbe: zusammen Spaß haben!

Unsere Gruppenstunden:

3. Klasse: Dienstag, 16.30 - 17.30 Uhr

4. Klasse: Montag, 16 - 17 Uhr

5. Klasse: Dienstag, 17.45 - 18.45 Uhr

6./7. Klasse: Donnerstag, 18.15 – 19.15 Uhr

8./9. Klasse: Mittwoch, 19 - 20 Uhr

Offener Treff (ab der 10. Klasse): Mittwoch, 20 – 21 Uhr
Falls du 15 oder 16 Jahre alt bist und Lust auf tolle Erlebnisse in der Leiterrunde hast, dann stell dich uns gerne im Offenen Treff vor.

Falls ihr Fragen habt, könnt ihr euch bei uns unter leiter@guenterstal.de melden.

*Wir freuen uns auf euch,
Eure Leiterrunde*

P.S: Selbstverständlich findet auch dieses Jahr wieder unser Sommerlager statt also: Save the Date vom 01.08 – 08.08.2026!

Marta de Altin für die Leiterrunde, Foto: Tina S.



Ü30 PARTY

Wir laden euch herzlich zu unserer Ü30 Party ein!
Lasst uns gemeinsam tanzen und feiern!
Es wird Cocktails, Bier und gute Musik geben 😊

Wir freuen uns auf euch,
eure Leiterrunde der Jugend Günterstal!

Wann?: 22.05.2026
Wo?: Schauinslandstr. 41a, 79100 Freiburg
Eintritt?: Kostenlos

Wo der Wald zur Kinderstube wird

Die Waldkinder zwischen Wonnhalde und Günterstal

Eine Nuss, ein Stein – und knack! Mit geübter Kinderhand saust der Stein herab und spaltet die Schale. Ein kleiner Triumph, der große Freude auslöst. Die Kinder des Waldkinder e.V. bereiten Winterfutter für die Tiere des Waldes vor. Dabei wird nicht nur die Feinmotorik trainiert – die Kinder lernen auch ganz selbstverständlich, die Natur wahrzunehmen und zu respektieren.

Zu Hause sind die Waldkinder im Sternwald oberhalb der Wonnhalde, am Übergang zwischen der Wiehre und Günterstal. Treffpunkt ist oberhalb der Haltestelle Wonnhalde. Von dort aus geht es gemeinsam los: meist direkt in den Wald, manchmal aber auch auf größere Entdeckungstouren – etwa Richtung Schauinsland oder nach Horben. Häufig führt der Weg jedoch zur traumhaften Schutzhütte im Kleingartengelände an der Wonnhalde, einem wunderschönen Gelände am Bach, das für viele Kinder schnell zu einem Lieblingssort wird.

Impressum

Herausgeber/Anschrift:

Ortsverein Günterstal e.V., Weilersbachweg 15,
79100 Freiburg, www.ortsverein-guenterstal.de,
E-Mail: info@ortsverein-guenterstal.de

Redaktion:

Textredaktion: Dr. Isolde Tröndle-Weinritt

Bildredaktion: Dr. Petra Muthmann

Anzeigenredaktion: Hermann Aichele

E-Mail: guenterstaeler_tor@ortsverein-guenterstal.de

Das Günterstal Tor ist eine Zeitschrift des Ortsvereins
Günterstal e.V..

Der Ortsverein behält sich vor, eingereichte Artikel zu
kürzen oder deren Veröffentlichung abzulehnen.

Die mit Namen unterzeichneten Beiträge müssen nicht
mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Druck: schwarz auf weiß GmbH, Freiburg

Ortsverein Günterstal e.V

Vorstand:

Vorsitzender: Norbert Stalter, Tel. 0152 - 33 62 00 83

Stellvertretende/r Vorsitzende/r: Angelika Müller,
Tel. 0761 - 38 92 65 27, und
Wolf von Kalckreuth, Tel. 0761 - 29 74 9

Kassenwartin: Juliane Besters-Dilger

Schriftführung: Isolde Tröndle-Weinritt

Beisitzer/innen: Hermann Aichele, Michael Hertle,
Martin Ilg, Petra Muthmann, Jürgen Muthmann, Linda
Katz, Holger Knorn

Anschrift: Weilersbachweg 15, 79100 Freiburg

E-Mail: info@ortsverein-guenterstal.de

Homepage: www.ortsverein-guenterstal.de

Konto: Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau,

IBAN: DE88 6805 0101 0002 2863 03,

BIC: FRSPDE66XXX

Spendenkonto:

Volksbank Freiburg,

IBAN DE93 6809 0000 0046 6668 01



Die Initiative entstand aus dem Wunsch engagierter Eltern
nach einer naturnahen Betreuung ihrer Kinder. Schon seit
Mitte der 1990er-Jahre entdecken Kinder hier spielerisch
den Wald. Bereits ab 1,5 Jahren können die Kleinsten mit
dabei sein. Für viele Familien ist das ein besonders acht-
sam begleiteter Einstieg in die Fremdbetreuung, bei dem
ein erfahrenes Team die Kinder begleitet.

Der Alltag der Waldkinder lebt von festen Ritualen, ver-
trauten Orten und viel Zeit für freies Spiel. Beim Klettern,
Bauen, Beobachten oder gemeinsamen Essen entstehen
ganz nebenbei Freundschaften und ein starkes Gemein-
schaftsgefühl.

Auch am Nachmittag ist im Wald einiges los. Für Kinder-
garten- und Schulkinder gibt es altersgerechte Gruppen,
in denen sie sich nach dem Kita- oder Schulalltag aus-
toben können. Gemeinsam werden Hügel erklommen,
Feuer gemacht, kleine Abenteuer erlebt und auch grö-
ßere Ausflüge unternommen. Dabei entstehen kreative
Projekte wie kleine Bauwerke oder Waldkunst, und in der
Gruppe wächst schnell eine tolle Gemeinschaft.

Viele Günterstaler Familien schätzen dieses Angebot sehr.
Einige sind schon seit Jahren Teil der Waldkinder, ande-
re entdecken den Verein gerade erst für sich. Rund um
Wonnhalde und Sternwald ist so eine lebendige Gemein-
schaft entstanden, in der Familien Naturerlebnisse, Freund-
schaften und viele schöne Momente miteinander teilen.

Infos: www.waldkinder.net | [instagram.com/waldkinder-freiburg](https://www.instagram.com/waldkinder-freiburg)

Benedikt Prasser (Text und Foto)



Durchblick!

Bei allen Versicherungs- und Finanzfragen

Subdirektion
Urs Gottschalk

Schauinslandstraße 37
79100 Freiburg - Günterstal
Tel 0761 512002-12
urs.gottschalk@ergo.de

Einfach, weil's wichtig ist.

ERGO

Ihr Menüservice mit Herz




Ofenfrisch – dank Ofen an Bord!

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

„3 x Menügenuss“ für nur 7,99 € pro Menü

Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/kur-reha-freiburg

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:

Kur + Reha GmbH
des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes BW

Kur & Reha GmbH Freiburg
Tel. 0761-55796747

Leckere Menüs auf der Fahrt zu Ihnen frisch zubereitet.



Hier geht's zum Online-Shop.

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

Unendlich
– neue Perspektiven für Ihr Bad



renovieren

LASSEN

Wiesentalstraße 23 · 79115 Freiburg
T (07 61) 45 90 30 · lassen-gmbh.de

Ihr neues Bad



Der wöchentliche Terminkalender

Bewegungstreff Bodyfit 60plus von Kopf bis Fuß (Ortsverein)

unter fachlicher Betreuung. Gymnastik, Yoga, Pilates, Sturzprophylaxe und leichte Kraft- und Koordinations- und Atemtechniken aus der Rückenschule
Dienstags von 17-18 Uhr vor/in der Mehrzweckhalle
Leitung: Sylvia Stalter, Info Tel. 29936 (werktags von 18-20 Uhr) skg.stalter@gmx.de

Gymnastik für Frauen und Männer (Ortsverein)

Bei den Übungen geht es vor allem um den Erhalt bzw. die Verbesserung der Beweglichkeit. Dafür ist keine Kraft notwendig, sondern das richtige Zusammenspiel der beteiligten Muskeln.

Freitags 19-20 Uhr in der Mehrzweckhalle.

Leitung: Werner Eickhoff-Maschitzki, Info-tel. 2909792, wernereickhoff@hotmail.de

Badminton (Ortsverein)

Mittwochs 19 - 21 Uhr in der Mehrzweckhalle

Basketball für jedermann (Ortsverein)

Freitags 17 - 18.30 Uhr in der Mehrzweckhalle

Freizeitgruppe Fußball (Ortsverein)

Jeden 2. Samstag von 18-20 Uhr

Anmeldung bei Ludwig Siegismund 0176 387 33810, siegismund@posteo.de

Boule für Jedermann/Frau (Ortsverein)

alle 14 Tage donnerstags ab 17 Uhr

Spielgelände hinter dem kath. Kindergarten

Kontakt: Norbert Stalter Tel. 0152 3362 0083

Bewegungsinsel Günterstal (Ortsverein)

Bewegungsangebot für Familien mit Kindern von 0-12 Jahren

Samstag 16 - 18 Uhr in der Mehrzweckhalle

Fußballtraining für Kinder von 6-10 Jahren (Ortsverein)

Nach Rücksprache – in der Mehrzweckhalle/draußen

Coach: Markus Jung Tel.: 0176 81661238

Literatur- und Lesekreis (Ortsverein)

trifft sich montags alle 6 Wochen

Organisation: Jutta Gehrig u. Sylvia Stalter

info@ortsverein-guenterstal.de 0761 29936

Krabbeltreff Liebfrauen für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren Dienstag von 15.30-17 Uhr im Arkadenraum/ Gemeindehaus Schauinslandstr. 41a, bei schönem Wetter im Schulhof; Info: Claudia.ruf90@gmail.com

Freiburger Turnerschaft e.V.

Kinderturnen & Eltern-Kind Turnen

Im angeleiteten **Kinderturnen** erlernen die Kinder spielerisch einfache Turnelemente (wie z.B. Rolle, Handstand).

Termine für Kinder von 3-6 Jahren: Montag 15.30 - 16.15 Uhr, Donnerstag 16.45 - 17.30 Uhr

Beim **Eltern-Kind-Turnen** werden während dem freien Spiel die konditionellen Grundlagen in wechselnden Abenteuerlandschaften erlernt und verbessert. Termine für Kinder von 1,5-3 Jahren: Montag 16.30 - 17.15 Uhr und Donnerstag 15.45 - 16.30 Uhr.

Im **Eltern-Geschwister-Kinder-Turnen** bewegen sich Eltern mit ihren Kleinen frei in der Abenteuerlandschaft, während die „Großen“ mit der Trainerin spielerisch einfache Turnelemente erlernen.

So ist jeder optimal gefördert. Termine für Kinder von 1,5 - 6 Jahren: Freitag 15 - 16 Uhr und 16.15 - 17 Uhr

Calisthenics/Street Workout & Living

by Black Forest Movement e.V.

Di, 18.30 - 20 Uhr

Do, 18 - 20 Uhr

in der Mehrzweckhalle

Kontakt: Roland Ramlow, 0176/51758771

Jugend Günterstal

Einladung an alle Jugendlichen von Günterstal, an den Gruppenstunden, Lagern und sonstigen Aktivitäten teilzunehmen.

Weitere Informationen auf www.guenterstal.de
Aktuelle Gruppenstunden:

3. Klasse: Dienstag 16.30 - 17.30 Uhr

4. Klasse: Montag 16 - 17 Uhr

5. Klasse: Dienstag 17.45 - 18.45 Uhr

6./7. Klasse: Donnerstag 18.15 - 19.15 Uhr

8./9. Klasse: Mittwoch 19 - 20 Uhr

Offener Treff (**ab der 10. Klasse**): Mittwoch 20 - 21 Uhr